



Protokoll des Netzwerkstreffens in Nyköping, Schweden: 13. – 15.10.2010

Verteiler: Amt Rehna, Evelyn Schiffner
Amt Rehna, Hans-Martin Buschhart
Yvonne Wulf
Wolfgang Reetz
Akte

Vorabhinweis:

Im Kurzprotokoll wieder gegeben wird lediglich der Tagungsteil. Auf die Beschreibung der touristischen Inhalte wird hier verzichtet.

Der Tagungsteil gliederte sich in drei Fragestellungen auf:

- 1) Schwedennetzwerk heute und morgen
- 2) Teilnahme an Messen und Veranstaltungen
- 3) Wechsel

Die Moderation übernahm Håkan Bürgemeister, Schweden.

Einführend präsentierte Birgit Heimke (Hagenow) als Vertreterin der amtierenden Präsidenschaftsstadt Bilder von Veranstaltungen (power-point), die im Rahmen des Netzwerkes in den zurückliegenden 24 Monaten durchgeführt und/oder begleitet wurden.

Die Fragestellungen zu 1) und 2) wurden dann in arbeitsgleicher Gruppenarbeit - Gruppe 1: Deutsche Teilnehmer/innen, Gruppe 2: Schwedische Teilnehmer/innen - bearbeitet. Im Anschluss präsentierte jede Gruppe.

Ergebnisse zu 1) -Schwedennetzwerk heute und morgen-

Aus Sicht der deutschen Vertreter/innen

⇒ Klützer Winkel:

- Das Netzwerk sollte erhalten werden
- Projekte sollten effektiver durchgeführt werden

⇒ Wittenburg:

- sind vor zwei Jahren dazu gestoßen
- haben Kontakte zu Kil aufgebaut
- wollen Partnerschaft, derzeit aber „hakt“ es ein wenig
- es fehlen engagierte Akteure im Umfeld



⇒ Gadebusch:

- das Netzwerk „läuft zu wenig“
- wir sollten nur in sehr kleinen Schritten weiter gehen
- Netzwerk und Initiator sein und Plattform, für Erfahrungsaustausch; mehr nicht
- Es muss viel mehr dokumentiert und gezeigt werden; die Bevölkerung weiß gar nicht, dass es uns gibt
- Bürgerfahrten werden (aus unterschiedlichsten Gründen) nicht angenommen

⇒ Grevesmühlen:

- das A+O sind Akteure – und die fehlen an allen Ecken und Kanten
- Akteure müssen aufgetrieben und angetrieben werden, das Netzwerk ist zu passiv und keiner kennt es
- Aufgabe des Netzwerkes sollte u.a. die Erhöhung des Bekanntheitsgrades sein

⇒ Poel

- das Wichtigste ist der Austausch zwischen den Kommunen
- es gab in der Vergangenheit diesen Austausch auch, die Ergebnisse waren erfolgreich – aber noch lange nicht hinreichend

⇒ Rehna:

- das Netzwerk *kann* eine wichtige Rolle spielen, allerdings sollte es dafür seine Ziele und Aufgaben strukturierter und konstruktiver verfolgen; diese aber sind nur unzulänglich definiert, formuliert und vor allem bekannt
- in der Bevölkerung ist das Netzwerk nahezu unbekannt
- im Amtsbereich Rehna konkurriert das Schwedennetzwerk in nicht abgegrenzter Form mit einer trilateralen Partnerschaft; diese Schnittstelle ist in ihrer Abgrenzung noch sauber zu beschreiben
- Aktionen, Tätigkeiten und Erfolge des Netzwerkes sind weder dokumentiert noch im Netzwerk detailliert kommuniziert

In der allgemeinen Präsentation (Gisela Schwarz, Hagenow) wurde herausgestellt:

- 1) das Netzwerk ist aus deutscher Sicht erhaltenswert und wichtig
- 2) die Arbeit muss konstruktiver sein

Diese Aussagen blieben, nickend von allen Teilnehmer/innen bestätigt, so stehen.



Aus Sicht der schwedischen Teilnehmer/innen:

- die erste und wichtigste Grundlage ist die bilaterale Arbeit zwischen den Kommunen. Das Netzwerk sollte und kann keine organisatorische und keine Sacharbeit vornehmen
- das Netzwerk ist wichtig und sollte „am Leben bleiben“
- Treffen für einen Erfahrungsaustausch sollten 1 x p.a. durchgeführt werden (Anm.: Dem stimmten alle TN zu)
- Es ist nicht so wichtig, *was* getan wird, sondern *das* etwas getan wird
- Es ist wichtig, dass eine Liste der Aktivitäten erstellt und allen zugänglich gemacht wird (Anm.: Wer und wie das gemacht wird, blieb offen)
- Das nächste Treffen soll (2011) in Deutschland durchgeführt werden. Dann sollte mehr Zeit für die inhaltliche Arbeit zur Verfügung stehen.

Die Aussagen blieben so stehen.

Ein konstruktiver Abgleich der Gruppenergebnisse und/oder eine daraus entstehende „to-do-list“ wurde nicht erarbeitet.

Ergebnisse zu 2) -Teilnahme an Messen und Veranstaltungen-

Die Messen (Hanseschau u.ä.) haben sich *nicht* bewährt. Der Aufwand wird (organisatorisch, finanziell, Personeneinsatz) als zu groß angesehen, dieser Bereich wird deshalb *nicht* weiter verfolgt.

WISMAR soll (es gab eine Abfrage von dort) *nicht* in das Netzwerk aufgenommen werden. Diese Sicht wurde weit mehrheitlich unterstützt. Begründung: Befürchtung, dass „das Netzwerk der Kleinen“ dann dominiert wird.

Zu 3) -Wechsel-

Die Präsidentschaft wurde für ein Jahr an das Amt Klützer Winkel übergeben, der Amtsvorsteher nahm die Schärpe entgegen.

Der Tagungsteil wurde nach zweistündiger Dauer (16.30 – 19.00, Pause 30 min) geschlossen.

Thandorf, 20.10.2010,

gez. Wolfgang Reetz